

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1917 Nr. 509

für Urhalt und Thüringer.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Anzeigengebühren für die inoffiziellen Anzeigen...
Bestimmungen für die inoffiziellen Anzeigen...
Anzeigengebühren für die inoffiziellen Anzeigen...

Verlagspreis für Halle u. Magdeburg 2.25 RM. Durch die Post bezogen 2.50 RM. für das Vierteljahr.
Vertrieb 7001 während der Geschäftsstunden. Nach Geschäfts-
stunden: Schriftleitung 5616, Geschäftsstelle 5008 und 5009
Anschaffungsleiter: Dr. H. Simon, Halle

Freitag, 5. Oktober 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung:
Berliner Straße 30. - Fernamt: Amt für Post- u. Fern-
druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Der gewaltige Stoß der Engländer zusammengebrochen

Wieder 29 000 Tonnen versenkt

Berlin, 4. Oktober. (Amfisch.) An der portu-
galischen Küste und vor der Straße von Gibraltar
haben unsere U-Boote neuerdings 13 feindliche
Transporter und Handelsfahrzeuge mit einem
Gesamtanfangswert von
29 000 Tonnen
vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich die bezo-
genen englischen Dampfer „Solar Prince“ (3611 Ton-
nen) mit 5601 Tonnen Kohlen nach Gibraltar, „Emble-
ton“ (5577 Tonnen) mit Kohlen für Italien und „Ren-
dall“ (1387 Tonnen) mit Chemikalien für Frankreich, der
bewaffnete italienische Dampfer „Goffredo Ramelli“
(4124 Tonnen) mit 6000 Tonnen Erz für England, der mit
zwei 10-cm-Geschützen bewaffnete amerikanische Land-
dampfer „Plutaria“ (3445 Tonnen), ferner ein durch
Spezialschlepper geführtes Fahrzeug mit nach Melopo-
tanien bestimmten Eisenmaschinen und Maschinen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 4. Oktober. * Wie aus dem Tagebuch eines
unserer Militärkorrespondenten hervorgeht, wurden die
Verhältnisse der feindlichen Schiffe, die
immer mehr Schwierigkeiten. Insbesondere die
englische Handelsmarine muß immer mehr auf
Halbinseln, Monotonen und Regier zurückgreifen, um ihre
Schiffe besetzen zu können. So hatte der vor einigen Wochen
versenkte englische bewaffnete Dampfer „Volusia“ (6681
Br.-Reg.-T.) außer den wenigen weißen Offizieren nur
46 Chinesen als Besatzung. Das Schiff hatte außer einer
großen Anzahl landwirtschaftlicher Maschinen u. a. 30 000
Zentner Weizen, 16 000 Sektolliter Öl und 10 000 Zentner
Käse geladen. Es gehörte zur Cumarlinie, die zu den
größten und angelegentlichsten englischen Passagierdampferge-
sellschaften rechnet und bei der vor dem Krieges aus schließlich
eine englische Mannschafft beschäftigt waren. Wahrschein-
lich wurden auch amerikanische Segler versenkt, die außer dem
Kapitän nur Segler an Bord hatten, auf denen also auch die
Seeemannsdienste von Regern versehen wurden.

Die feindlichen Fliegerangriffe im Westen Deutschlands

Beliebig Wert als Fliegerbass

Berlin, 4. Oktober. Die neuen Fliegerangriffe
auf eine Reihe offener Städte Westdeutschlands
haben zwar keinen militärischen Schaden herbeigeführt,
beweisen aber aufs neue mit harter Notwendigkeit
für Deutschland war, die Basis der feindlichen Flieger
weit zurückzubringen. Mühen die Flieger der Entente
nicht nur auf dem Festland, sondern auch auf dem Meer
die Basis der feindlichen Flieger ausdehnt wäre. Wie
groß das Bedürfnis für die Notwendigkeit einer nahe gelegenen
Basis auch bei dem Gegner ist, beweisen die „Daily News“ vom
28. September. Das Blatt schreibt über den Luftangriff auf
London vom 21. September: „Was die geschehenen Beschießungs-
maßnahmen andeuten, so rechtfertigt nichts die Annahme, daß
diese Erfolge haben werden, und ebenso wenig können Gründe
für einen Vorstoß beibringen werden, den jeder anständig
denkende Mensch mit Wachen von sich weisen wird. London
muß sich damit finden, daß es ein unfehlbares Mittel gegen
Luftangriffe auszubilden nicht gibt. Die einzige
Möglichkeit für eine wirksame Verteidigung liegt in dem
Uebergang der feindlichen Basis in unseren Be-
sitz.“ Auf demselben Grunde, aus dem England die deutsche
Basis zerstören muß, muß es für Deutschland eine
unabweisliche Forderung der nationalen
Selbstverteidigung, daß Belgien in Zukunft
nicht mehr in die politische und militärische
Abhängigkeit der Entente übergeht.

Berlin, 4. Okt. Der Funkbruch Paris vom
1. Oktober 4 Uhr nachmittags meldet: „Als Vergeltung für
die deutschen Fliegerangriffe auf die offene Stadt Bar-le-
duc waren auch französische Flugzeuge in der Nacht vom
30. September zum 1. Oktober auf die befestigte Stadt
Stuttgart Bomben ab.“ Dieser Satz stellt in seinen
beiden wichtigsten Punkten die Wahrheit auf den Kopf.
Erstens ist Bar-le-duc ein berechtigtes Ziel militärischer
Angriffe, da es Truppen in Ruhe als Internierungsort dient
und eine Hauptdepot für die französische Armee darstellt.
Zweitens ist Stuttgart eine befestigte, sondern
eine offene Stadt ohne jede militärische
Bedeutung. Der Fliegerangriff gegen Stuttgart kann
also nicht als die Schädigung friedlicher Bürger und
Bewohner angesehen werden.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 5. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Ein Schlagtag von seltener Schwere
liegt hinter Fahrer und Truppen der 4. Armee, er
wurde bestanden!

Vom frühen Morgen bis in die Nacht währte das
Kämpfen, das durch wiederholte englische Angriffe aus der
Gegend nordwestlich von Langemarck bis südlich der
Straße Menin-Heern (15 Kilometer) immer von
neuem entfesselt wurde. Hauptverwundet wurden die Artil-
leriemassen mit ihrer Stellung von Mann und Geschütz
in das Gelände, auf dem sich die erbitterten hin- und her-
wogenden Kämpfe der Infanterie abspielten.

Die Brennpunkte der Schlacht waren Kolkapelle,
die einzelnen Höhe drei Kilometer westlich von Pas-
schendale, die Westgrenze östlich und südöstlich von
Zoonbeke, die Feldhöhe westlich von Weelclere
und das Dorf Cheluwelt; über diese Linie hindurch
konnte der Feind zwar vorübergehend vordringen, doch
unter der Macht unserer Gegenangriffe nicht behaupten,
obwohl er bis zum letzten Abend heftige Kräfte ins
Feuer führte. Der Gewinn der Engländer beschränkt sich
auf 1 bis 1 1/2 Kilometer tiefen Streifen von Kolk-
apelle über die östlichen Ausläufer von Zoonbeke
und längs der von dort nach Weelclere führenden Straße.
Dieses Dorf ist ebenso wie das befestigte Cheluwelt
voll in unserm Besitz.

Die blutigen Verluste der englischen Divisionen
— mindestens 11 waren allein beim Frühangriff auf der
Schlachtfeld eingelegt — werden übereinstimmend als
sehr hoch geschätzt.

Das gute Zusammenwirken aller unserer Waffen
brachte auch diesen gewaltigen Stoß der Engländer zum
Zusammenbruch vor dem Ziel, das diesmal nicht, wie
behauptet wird, ein, sondern ungewissheit recht weit ge-
stekt war.

Das Helbenum der deutschen Truppen in Flandern
wird durch nichts übertroffen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz
Auf dem Ostufer der Maas führten die Fran-
zosen abends einen neuen starken Angriff —
den 12. binnen drei Tagen — am Nordhang der Höhe 344
östlich von Samogneux, tagüber bereitete heftiges
Feuer vor dem Vordringen zum Trümmelfeuer gesteigert,
den Sturm der französischen Kräfte vor, die von den kamp-
fernen Württembergern fast überall zurückge-
schlagen wurde. In einzelnen Stellen wurden Gegenhölle
erforderlich, sie brachten zahlreiche Gefangene in unserer
Hand.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz keine größeren
Kampfbildungen.

Mazedonischer Front
Am Westen von Manastir und in Cerza-
Wagen war die Gefechtsstätigkeit lebhafter als an den
letzten Tagen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Oesterreichischer Schlachtbericht

Wien, 4. Okt. Aus dem Kriegsstabsquartier
wird gemeldet:

Italienischer Kriegsschauplatz: Am gestrigen
Tage kam es an der Piave-Front zu keinen großen
Kämpfen. Im Gebiet der Piave-Front wurden keine
überfälle sowie kleinere Gegenangriffe des Feindes, die ab-
gewiesen wurden. Drei feindliche Flieger sind im Laufe des
Tages im Luftkampf abgetrieben worden, darunter ein Transporter.
In der Flugzeuge rühten nach dem Kampfe vorläufig ein.
Belgischer Kriegsschauplatz: Im allgemeinen war
die Artilleriestärke getrennt geringer. Ein L. u. F. Flugzeug
wurde einen russischen Kiesspitz ab. Der Angriff des abge-
schossenen Kiesspitzes ein russischer Kiesspitz — ist tot. An der
Grenzfront des Generalobersten Erbeschlag-Gebietes kam es
zu Patrouillenkämpfen. Bei der Heeresgruppe des General-
obersten Boehm-Ermoli war die Artilleriestärke rege, als in
den vorhergegangenen Tagen. Zur Vergeltung für feindliche
Bombenangriffe wurde der Standort eines russischen Stabes süd-
östlich Gramaten von einem Flugzeugangriff angegriffen.
Zahlreiche Treffer sowie ausbrechende Brände wurden beob-
achtet. Alle unsere Flugzeuge kehrten unverletzt zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Reiner Kampf-
handlungen, wichtiger Kampf.

166. Mobilmachungswoche

In der vergangenen Berichtswochen (27. September bis
3. Oktober) gehörten die wichtigsten militärischen Ereignisse,
wie die Heeresberichte des Dritten deutschen General-
quartiermeisters Tag für Tag bewiesen, zum Kriege in der
Luft. Im Westen suchten die feindlichen Flieger mit be-
sonderer Vorliebe französische und belgische Städte beim-
zum dem, um weiteren, was ihre Landbevölkerung nicht zu breiten
vermögen. Währenddessen haben auch die weiteren ihrer
weittragenden Geschäfte und die Kanonen ihrer fliegenden
Monitoren mit. Von unmitelbarer verborgen, italie-
nische Flieger, die in der Süd-Adria ausgerichtet ein See-
spitalschiff, wenn auch wirkungslos, als Ziel für ihre
Bomben auserfahren, während sich die wiederholten Luft-
angriffe ihrer Kameraden auf Pola und Tarento in den
Grenzen kriegerischer Unternehmungen hielten. Ebenso
kühn und beharrlich wie erfolgreich waren die Unter-
nehmungen der Flugzeugabwehr der Mittelmächte. Am
28., 29. und 30. September sowie in der Nacht zum 2. Ok-
tober verübten sich deutsche Großflugzeuge gegen London
und andere wichtige Festungen, wie Margate, Sheerness,
Ramsgate, Dover. Andere griffen mit nicht minder starker
Wirkung die militärischen Stützpunkte in und hinter der
englisch-französischen Front an. Unter den deutschen Kampf-
fliegern zeichneten sich besonders aus Oberleutnant Ver-
bold, der seinen 27. und 28., und Leutnant Gornemann,
der seinen 27. bis 29. Lufttag errang. Den Erfolgen der
deutschen Flieger, die unter anderem die Hafenfestung
Dünkirchen in Flammen gesetzt haben, gaben die
Erfolge der österreichisch-ungarischen Flieger nichts nach.
Am 28. und 29. September verübten sie durch
Krieger in die Belohnungen feindliche Luftschiffe, in Brindisi
erzielten sie in den Flughallen gute Ergebnisse und in einer
Gruppe von Torpedobootsperkieren zwei schwere Treffer,
in Portogalisco fügten sie den Fabriken nicht unbedeutende
Schaden an.

Bei den Landkämpfen lag der Schwerpunkt nach wie
vor im Westen, namentlich in Flandern. Dort hat die
kampfbereite deutsche 4. Armee am Anfang der Woche
einen neuen Generalangriff, den die Engländer nach einem
Zwangsverlust von erheblicher Wichtigkeit an der Linie Man-
gelaere-Sollebeke (15 Kilometer), also wiederum im Westen
Schwäche, vortrieben, so lauter und zähe getrotzt, daß der
Feind bei dem ersten Vorstoß nirgends tiefer als bis zu
einem Kilometer vorzurücken vermochte, hatte, einen noch er-
ringenen Geländegewinn erzielte als feinsten am 20. Sep-
tember. Vergebens lenkten die Engländer ihre artilleristische
Maffenwirkung auf unsere Reihen, aber die eiserne
Willenskraft der deutschen Regimenter machte auch diesen
neuesten Kampftrick des Gegners ausfallen. Sie entrieffen
dem Angreifer fast alle seine Ertragsgewinne und be-
haupteten auch das vielumstrittene Dorf Cheluwelt. Am
20. September war vom frühen Morgen bis tief in die
Nacht gerungen worden, ohne daß die zwölf Divisionen, die
der Feind angesetzt hatte, nennenswerte Vorteile errangen.
Am 27. und 28. September konnte sich der Feind nur noch
zu Teilangriffen aufbauen, die trotz ihrer Stärke zer-
störten. Dann blieb es tagelang bei Grundaus-
und Artilleriestärke, die teilweise durch unglückliche Sicht
beeinträchtigt wurde. Immer größer wurde der deutsche
Gegendruck. Am 1. Oktober eroberten deutsche Sturm-
truppen nördlich der Straße Heern—Menin am Polgono-
wande Kampfgelände in einer Tiefe von 500 Metern und
verteidigten ihren Gewinn gegen alle Gegenangriffe, die
der Feind am gleichen und in den folgenden Tagen unter-
nahm. Erst am 4. Oktober endlich entbrannte die Flandern-
schlacht aufs neue. Auch im französischen Front-
bereich erzielten unsere Truppen erhebliche Erfolge. Am
2. Oktober am Nordhang der Höhe 344 (östlich von Samo-
gneux) die feindlichen Gräben in einer Breite von 1200
Meter im Sturm, ohne daß acht Gegenangriffe und zahl-
reiche nächtliche Angriffe der Franzosen die Lage ändern
konnten. Im übrigen übernahm auch im französischen
Kampfbereich, auch an der Aisne und bei Reims, sowie in
der Champagne, die Tätigkeit der Artillerien die Gefechts-
handlungen der Infanterien. Von deutschen Sturmtrupps-
bandungen bei Vorfeldgefechten eroberten wir nur die wach-
gelungenen Unternehmungen im Ueberflugschwermeregebiet
bei Dixmude, wo Belgier, bei Bezonvaux (Verbund) und
bei Briel (Sundau), wo zahlreiche Franzosen als Ge-
fangene zurückgeführt wurden.

Sinter den Kämpfen im Westen blieben die Ereignisse
an allen übrigen Fronten an Bedeutung durchaus zurück.
Selbst auf dem italienischen Kriegsschauplatz fanden
nur Gefechte von untergeordneter Art statt: italienische
Zielangriffe am St. Gabrielberge und am Gole (Rubi-
kane), österreichisch-ungarische Luftkämpfe im

Kaiserliche Hofkammer, 2. B. am 1. Juni. Vorläufig ist nicht die italienische Offensivfront erlaubt. In der russischen Front leidet das Geschicksergebnis an manchen Tagen zeitweilig auf, besonders bei Dinburg, am Harocaf, südwestlich von Luz und in Teilen der Karpatenfront, erhob sich aber auch dann nicht erheblich über das gewöhnliche Maß, an der rumänischen Front herrschte ebenfalls Stillestand. Russische Mitteilungen, die auf Sämen über den Serb und den St. George-Arm der Donau gedeutet waren, wurden durch schnellen Gegenstoß vertrieben. Auch an der Isonzo- und an der Piave-Front waren Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu verzeichnen; Kuffler-Gebirge am Etsch und am St. George, Kuffler-See am Adriatische, bei Monfalcone, an der Gerna und am Draintale waren nur mühsam etwas lebhafter.

Sindenburg und die Helten des Kolonialkrieges

Berlin, 4. Okt. Zum 70. Geburtstag des Generalfeldmarschalls v. Sindenburg hatte Staatssekretär Dr. Solf folgende Glückwünsche an den Generalfeldmarschall abgeben lassen:
Euer Excellenz gedachte ich mir zum heutigen 70. Geburtstag, an dem Millionen Siegen Euer Excellenz in besonderer Dankbarkeit und tiefer Verehrung gedenken, auch mein Glück, zugleich in Namen meines Amtes und der gesamten Kolonialtruppen, die sich in der Welt umherbewegen, zu bezeugen. Glück auf das unerschöpfliche Vertrauen Ihres Hochschätzlichen Führers und des geliebten Deutschen Volkes möge es Euer Excellenz genader Heilbarkeit beschicken sein, den gewaltigen Weltkampf durch einen friedlichen Frieden zum Abschluss zu bringen, der Deutschland einer lebenskräftigen Zukunft entsperren und seine Stellung in der Welt festsetzt. Auch unsere Kolonien werden auf dem europäischen Kriegsschauplatz verteidigt, und so hoffe ich gütlich, daß die Siege unseres Heerführers dem Vaterlande ein so wertvolles Einbringen werden, das den Bedürfnissen der Deutschen voll entspricht. Die Wünsche besetzen Euer Excellenz in das neue Lebensjahr.
Sindenburg erwiderte:
Euer Excellenz, dem Vorgesetzten des Kolonialamtes und den Kolonialtruppen erlaube ich mir für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir anlässlich meines 70. Geburtstages in der Schicksalsbestimmung zu senden, herzlich zu danken.

Churchills Arieckrede

London, 3. Okt. Churchill sagte in seiner heutigen Rede weiter: Es wäre ein furchtbarer Fehler, Frieden zu schließen, bevor unsere Ziele erreicht sind. Wenn die Deutschen eine entscheidende Niederlage erleiden, so daß sie den Glauben an ihr Regierungssystem verlieren, und wenn sie begreifen, daß es sie zum Elend führt, und daß es sie zu Feinden der Menschheit macht, daß sie das Erbe Bismarcks vergerade haben, indem sie Bismarcks Prinzipien bis zum Neufesten durchführen wollten, wenn sie dazu gezwungen werden könnten. Diese Wahrheiten durch Selbstbefreiung zu begreifen, und wenn sie eine Nation mit den Freiheiten der Demokratie wiederbekommen würden, wenn dies das Resultat der harten Lehren dieses Krieges und der Ereignisse, die sein Ende begleiten, sein wird, dann glaube ich, daß der Friede kommen wird, ein wirklicher Friede auf dauernden Grundlagen, der uns die Möglichkeit bieten wird, wenn auch vielleicht nicht in unserer Lebenszeit, die furchtbaren Wunden zu heilen, die uns im Laufe des Kampfes geschlagen sind, sein Friede, der nur ein Zwischenstadium sein wird. Wenn dieser Krieg mit einem unbedingten Frieden endet, wird England unter den dann herrschenden Umständen niemals einig sein, wenn wir niemals der gute Wille bestehen, durch den die verurteilte Welt wiederangeordnet werden kann. Auch Amerika wird nicht ruhen, ehe eine endgültige Entscheidung erreicht ist. So furchtbar die Fortsetzung des Krieges auch ist, wie zaubernd nicht bei unserer Wahl. Ihr Wille niemals, wie nahe Ihr dem Siege seid, ehe er kommt. Ihr würdet in einer Stunde der Schwäche die in drei Jahren Tausend erregenden Resultate aufgeben, während Ihr nach dem Siegespreis nur zu greifen habt. Es liegt kein Grund vor, weshalb wir die Gefahren und Aufbahrungen nicht sollen überwinden können, wenn wir nur einen energischen Offensivplan fassen. Wir müssen unsere Schwierigkeiten nicht überbrücken und ebenmäßig die des Feindes überbrücken. Wir sind noch imstande, jede Schwierigkeit zu überwinden und über alle Gefahren zu triumphieren, die uns umringen.

Das Ereignis der letzten fünf, sechs Monate ist die erfolgreiche Befreiung der U-Boot-Flotte. Es ist zu früh zu sagen, daß der U-Boot-Krieg überwunden ist. Wir müssen nicht, in welcher neuen Form er etwa erneuert werden wird oder wie bald Gegenmaßnahmen wegen solcher neuen Form wirksam werden können. Aber es ist nicht zu früh zu sagen, daß der zweite große deutsche U-Boot-Schiffbau gegen die Verluste in Schach gehalten und sozuar abgeklungen worden ist. Unsere Vorräte an Lebensmitteln sind jetzt größer, als im Anfang des Krieges und unser Produktionsvermögen hat zugenommen. Im nächsten Jahre werden unsere Flotte, falls der Krieg fort dauert, was Gott verhüte, stärker und besser ausgerüstet sein wie je. Wir sind voller Vertrauen, aber auch die Deutschen sind es. Sie machen ihre verzweifeltsten Anstrengungen nicht ohne Grund, denn sie wissen, die Briten sind der Hauptfaktor im Kriege, sie wissen, daß unsere Macht nicht gebrochen werden kann und daß sie nur machen wird.

Schwierigkeiten bei der Bildung des polnischen Regimentsrats

Warschau, 3. Okt. Nach einer Meldung des Reichsausschusses für die polnische Angelegenheiten wurden die von der Übergangskommission des Staatsrats vorgeschlagenen Kandidaten für den Regimentsrat nicht bestätigt. Es fanden deshalb nach anderlei Richtungen hin Verhandlungen statt. Vor allen Dingen handelte es sich um die grundsätzliche vom Regimentsrat abzugebende Erklärung, welche die Uebereinstimmung der Politik der polnischen Regierung mit der Politik der Mittelstaaten sowie die Einstellung der Polnischen gegenüber dem Ausland betreffen soll. Diese Erklärung stütze auf eine größeren Schwierigkeiten. Zunächst sollte eine Bestätigung beider Generalgouverneure mit der Übergangskommission über die Form dieser Erklärung festgelegt haben. Es handelte sich darum, ob der Regimentsrat sie in der Form eines Aufrufes an das Volk oder in der Form einer amtlichen Erklärung gegenüber den Regierungen beizubringen soll. Weiterhin sollte die erste Form vorgezogen werden.

Die Aufgabe des Oberst Houze

Das jetzt mancherorts unterrichtet Amerika, 4. Okt. Der Dem-Porter Mitarbeiter des „West-Parisien“ bezeichnet die Betrauung des Obersten Houze mit der Sammlung aller Dokumente über den Krieg und über die Probleme, die mit der künftigen Friedenskonferenz zusammenhängen, als die große Aufgabe des Tages.
Oberst Houze hat erklärt, indem er ein großes Vertrauen war, aus dieser Aufgabe zu bestehen, die Friedenskonferenz sehr nahe bevor. Er würde die große Arbeit haben, sagte er, bei dieser Konferenz den Westparisien an der Seite der Verbündeten zu vertreten. Nach der ungewöhnlichen Antwort: „Bitte an den Hauptteil aller Gründe verbunden zu glauben, daß die Friedenskonferenz am 10. in weiter Ferne sei. Man dürfe nicht vergessen, daß Amerika, das erst zwei Jahre nach Ausbruch des Krieges in denselben eingetreten ist, insofern seiner geographischen Lage in den meisten von Herang des Krieges betreffend aber bereits hervorragenden Nutzen nur sehr mangelhaft unterrichtet sei, und wenn es sich bereit an den Tisch der Friedenskonferenz setzen wollte, so dürfte es in diplomatisch-historischer Hinsicht nicht in dem Maße zu bestehen wie es mit der Natur des Krieges mit Deutschland der Fall gewesen ist. Es ist notwendig, daß Amerika jetzt schon alle Tatsachen und Dokumente, die sich auf den Krieg beziehen, besitze, damit es auf dem Friedenskonferenz das Gewicht seiner Erfahrungen und seines Willens einbringen könne. Oberst Houze erklärte, daß er die Aufgaben, die als nächstes zu erledigen seien, seien: Griechenland, Türkei, Persien, Syrien ganz besonders Rubien werde, sobald die Frage der Beilegung der belgischen Neutralität, die Frage des Haager Kongresses und den Umfang der Schäden in Nordfrankreich und Belgien.“

Im Jahre 1813 hat unter Volk unter dem Druck schwieriger Verhältnisse am Vaterlande nicht zweifelt und ihm auch sein letztes Bestium dargebracht. Da sollte heute jeder Deutsche freudig helfen, dem Reiche die Geldmittel zuzuführen, deren es bedarf, um den Weltkrieg zu bestehen. Wer nicht will, daß alle bisherigen Opfer umsonst gebracht sein sollen, wer nicht unwürdig erscheinen mag der Helden, die in selbe unter Heimat kämpfen in einer Gegenwart, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat, der erhalte daheim seine Pflicht, die mit der Länge des Krieges nicht abnimmt, sondern erst recht geboten ist, und steuere zur neuen Kriegsanleihe bei, soweit er es irgend vermag.

Freiherr von Freytag-Loringhoven,
Generalleutnant,
Chef des stellv. Generalstabs der Armee.

Kriegsanleihezeichnungen im Meer

Rund 13 Milliarden Mark haben Feld- und Seemänner bei der 6. Kriegsanleihe dem Reiche zur Verfügung gestellt. Mehrere verlässliche Beobachter, dem Vaterlande zur Verfügung des Reiches, die als nächstes zu erledigen sind, seien: Griechenland, Türkei, Persien, Syrien ganz besonders Rubien werde, sobald die Frage der Beilegung der belgischen Neutralität, die Frage des Haager Kongresses und den Umfang der Schäden in Nordfrankreich und Belgien.“

Die deutsch-schwedischen Handelsbeziehungen

Kopenhagen, 3. Okt. „Nationaltidning“ wird aus Stockholm berichtet: „Nationaltidning“ macht in einem längeren Artikel darauf aufmerksam, daß die Einfuhr Schwedens an Deutschland während des Krieges beständig gestiegen sei. Deutschland hat das allergrößte Entgegenkommen gezeigt, selbst wenn es schwierig gewesen sei, die Wünsche Schwedens zu erfüllen. Es sei nicht schwer zu erkennen, welchen Schwierigkeiten es entgegenstehe, falls es auf die Aufforderung der Entente hin die Handelsbeziehungen mit Deutschland abbrechen müßte.

Einschränkung des Reiseverkehrs

Wir stellen bekanntlich im Zeichen der Kollisionsfähigkeit. Insofern das geltend, während des Krieges ständig gewachsenen Rohlenverbrauchs unserer Industrie ist die Menge der verfügbaren Rohlen für unsere Heize- und Feuerzwecke nicht mehr ausreichend. Es muß daher nach Möglichkeit geordert werden. Eine Ersparnis bei unserer Kriegs- und Rüstungsindustrie ist unmöglich, eine Einschränkung bei anderen industriellen Betrieben nur in beschränktem Umfang durchführbar. Dagegen lassen sich durch Einschränkung des Rohlenverbrauchs der Eisenbahnen nicht unbeträchtliche Ersparnisse machen, wenn die Züge, die bisher lediglich dem Reiseverkehr dienten, in Zukunft eine Einschränkung erfahren. Das Publikum wird während des Winters sicherlich gern sein Reisebedürfnis unterbinden und alle nicht unbedingt nötigen Reisen auf bessere Zeiten verschieben. Wenn sich jedermann der Augen hält, daß unsere Eisenbahnen die Beförderung der unentbehrlichen Lebensmittel und Rohstoffe dienen müssen, dann wird er nur als billig empfinden, daß der private Reiseverkehr bei der überaus großen Rohlenknappheit während des Winters auf ein Mindestmaß beschränkt wird.

Der Orden pour le mérite

Ist dem Kaiserlich türkischen General und Marineminister Djemal Pascha, dem Königlich bayerischen Generalleutnant Kauchenberger und dem Königlich bayerischen Obersten A. v. Freisinger Preis von 20000 Mark verliehen worden.

Die internationale Gewerkschaftskonferenz in Bern

Bern, 3. Oktober. (Meldung der Schweizerischen Presse.) Obwohl die gegenwärtig in Bern tagende internationale Gewerkschaftskonferenz sich nur mit rein gewerkschaftlichen Fragen befaßt und politische Erörterungen beiseite lassen sollte, hat die Frage der politischen Unterstützung in diesem Schreiben, mit den Deutschen zu verhandeln, solange die deutschen Armeen noch im besten Gebiet stehen; ferner weil Deutschland den Krieg zu Eroberungszwecken begonnen und das Ganges können durch den Unterjochung, Verhängen von Sanktionen und durch andere Grausamkeiten vertriebt habe.

Bauer, Mitglied der Generalkommission der deutschen Gewerkschaften, wies die englischen Wortführer energisch zurück. Deutschland führe nach heute Krieg, nicht um Eroberungen willen, sondern zur Verteidigung seines Bodens. Ein Frieden ohne Annerkennung und Vergewaltigungen könne jederzeit geschlossen werden, wenn die Entente auch auf Vergewaltigungen verzichten wolle. Das tue sie aber nicht und würde dadurch die Welt noch von den Grausamkeiten der Entente unterrichtet. Bauer erklärte, daß er sich nicht an die Verhandlungen beteiligen wolle für den Krieg verantwortlich machen zu wollen. Ebenso stimmte er den Deutschen gemachte Vorschläge der Generalkommission. Der Krieg sei für sie unaufrichtig, man brauche nur an die in England und Frankreich und in der Schweiz zu erinnern, um sich darüber klar zu werden, daß England einen Anschlag habe, sich über die Grausamkeit von anderen zu belügen. Der ungewarnte England gegen deutsche Frauen und Kinder zu verfahren, die erste und die zweite Weltkriege der Haager Konvention in diesem Sinne. Die Weltbewegung seitens der Ententeorganisationen nannte Bauer eine Scham, die sich die deutschen Sozialisten nicht hätten leisten lassen. Die deutschen Gewerkschaften müßten abklären, wie die Weltkriege die Ententeorganisationen der Haager Konvention in diesem Sinne. Die Weltbewegung seitens der Ententeorganisationen nannte Bauer eine Scham, die sich die deutschen Sozialisten nicht hätten leisten lassen.

Die internationale Konferenz beendete sehr, daß es den Vertretern der französischen Gewerkschaften durch ihre Abweisung der Konferenz nicht zu erlauben, die Ententeorganisationen zu unterstützen. Sie stimmte dem dem Schreiben der britischen Gewerkschaftszentrale, durch welche diese das Personal ihrer Vertreter bezieht. Diese Ablehnung der Teilnahme an der Konferenz erwiderte er nicht, daß er, weil sie im Widerspruch mit dem Zweck der Konferenz und dem Ziel der internationalen Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung. Die Konferenz betrachtet sich nicht als zuständig über die Frage der Mittelkraft der Völker und ihrer Regierungen am Krieg und dessen Begleiterscheinungen zu urteilen und geht deshalb nicht auf die Angelegenheiten der Gewerkschaftszentrale zur Tagesordnung über, indem sie dem heißen Wünsche Ausdruck gibt, es möden in allen Ländern die Arbeiter und Arbeiter sind organisierten Protesten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln auf einen baldigen Friedensschluß zuwirken.

Die Resolution wurde nach längerer Debatte mit allen gegen die Stimmen der Ungarn angenommen, die eine eigene Resolution mit stärkerer Betonung der notwendigen Friedensaktion zur Grundlage des Kampfes gegen den Krieg wolle. Die Resolution wurde nach längerer Debatte mit allen gegen die Stimmen der Ungarn angenommen, die eine eigene Resolution mit stärkerer Betonung der notwendigen Friedensaktion zur Grundlage des Kampfes gegen den Krieg wolle. Die Resolution wurde nach längerer Debatte mit allen gegen die Stimmen der Ungarn angenommen, die eine eigene Resolution mit stärkerer Betonung der notwendigen Friedensaktion zur Grundlage des Kampfes gegen den Krieg wolle.

Die Konferenz lobt die Frage einer Sibirienfrage grundsätzlich nicht ab. Die Umstände, unter welchen die Vertagung des Stiles des internationalen Gewerkschaftsbundes verlangt wird, wie die Abwesenheit von Vertretern der Entente selbst veranlassen jedoch die Konferenz, die Vertagung über eine so wichtige Frage der Organisation zu betonen und der nächsten Konferenz vorzulegen. Um aber die internationale Verbindung unter dem Bund angehörender Berufsorganisationen aufrecht zu erhalten, beschloß die Konferenz die Wichtigkeit in Anbetracht und beauftragt sie, ihre bisherige Vermittlungsarbeit fortzusetzen und auszubauen. Die Konferenz erwarbt weiter, daß die Berufsorganisationen sich bemühen, daß die Reize noch vorberendenden Organisationen, die nur durch ihre Vertreter vertreten sind, als möglich befristet werden und Einsicht herbeiführen wird. An der Erörterung über diese Resolution erklärte unter anderem der Holländer Simonen, die Engländer und Mexikaner werden auch dann nicht kommen, wenn der Sitz in ein neutrales Land verlegt würde. Sie hätten schon immer eine nur sehr bedingte Zugehörigkeit zur internationalen Konferenz, da sie nicht die Arbeiter der französischen Gewerkschaftler, sich bereit erklärt, an einem Gewerkschaftskongress teilzunehmen, ohne die Schürzen zu erheben und sich lediglich auf die elementaren Gewerkschaftsfragen zu beschränken. Die Vertagung des Stiles würde einem Misstrauen gegenüber den Vorschlägen gleichkommen, das die neutralen Gewerkschaften nicht wünschen, da sie mit der Vertagung gegenüber den Deutschen vollständig zufriedener seien.

Die Konferenz lobt die Frage einer Sibirienfrage grundsätzlich nicht ab. Die Umstände, unter welchen die Vertagung des Stiles des internationalen Gewerkschaftsbundes verlangt wird, wie die Abwesenheit von Vertretern der Entente selbst veranlassen jedoch die Konferenz, die Vertagung über eine so wichtige Frage der Organisation zu betonen und der nächsten Konferenz vorzulegen. Um aber die internationale Verbindung unter dem Bund angehörender Berufsorganisationen aufrecht zu erhalten, beschloß die Konferenz die Wichtigkeit in Anbetracht und beauftragt sie, ihre bisherige Vermittlungsarbeit fortzusetzen und auszubauen. Die Konferenz erwarbt weiter, daß die Berufsorganisationen sich bemühen, daß die Reize noch vorberendenden Organisationen, die nur durch ihre Vertreter vertreten sind, als möglich befristet werden und Einsicht herbeiführen wird. An der Erörterung über diese Resolution erklärte unter anderem der Holländer Simonen, die Engländer und Mexikaner werden auch dann nicht kommen, wenn der Sitz in ein neutrales Land verlegt würde. Sie hätten schon immer eine nur sehr bedingte Zugehörigkeit zur internationalen Konferenz, da sie nicht die Arbeiter der französischen Gewerkschaftler, sich bereit erklärt, an einem Gewerkschaftskongress teilzunehmen, ohne die Schürzen zu erheben und sich lediglich auf die elementaren Gewerkschaftsfragen zu beschränken. Die Vertagung des Stiles würde einem Misstrauen gegenüber den Vorschlägen gleichkommen, das die neutralen Gewerkschaften nicht wünschen, da sie mit der Vertagung gegenüber den Deutschen vollständig zufriedener seien.

Walhalla
Theater 7 1/2 Uhr
Zum Kampfe entschlossen —
Zum Frieden bereit!
Zeitbild in 1 Akt, hierauf
Die Fledermaus
Operette von Joh. Strauß
Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr
an Kasse 10—12, und 4—6

'Dauerwäsche'
eingetroffen!
Endwell-, Gummi-,
Federzug-Träger.
Gummi-Band.
Geleiste.
G. Liebermann, 42.

Stadt-Theater
Sonabend, d. 5. Oktober 1917.
Ant. 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Sinfonie-Konzert
Leitung: **Oskar Braun.**
Solist: **Edwin Fischer.**
Ermittlung nachmittags:
Wiener Bläser.
Rienolds.
Tanzkammer.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Montag, den 8. Oktober, abends 8 Uhr
Wohltätigkeits-Konzert
zum Besten des
Halleschen Säuglingsheims.
Adolf Harlaacher
vom Halleschen Stadttheater (Gesang)
Martha Bonkenstein
(Klavier).
Konzertfügel Bechstein aus dem Magazin von Reinhold Koch.
Karten zu M. 3,00, 2,00, 1,50, 1,00 in der
Hof-Musikalienhandlung Heinrich Hothan.

Schöne
Damentaschen
noch gutes Leder.
Handkoffer, dauerhaft,
Kartentasche, Reisesäcke,
Hosenträger usw.
Alle Reparaturen billigst.
Hch. Krassmann
am Markt
Schwarze 19

Hosenträger von 1—10/17.
618 5—10/17.
Sehr große Auswahl. (2500)
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54

Apollo-Theater
Tagl. abds. 8.15: Gastspiel des
Herrnfeld-
Theaters aus Berlin
'Familie Plasechek'
Komödie in 2 Akten
v. **Isa v. Bond** Herrnfeld
Komiker **Plasechek**.
Direktor **Anton Herrnfeld**.
Sonntag, 4. Okt., nachm. 3 1/2,
8.15 Uhr:
2 Vorstellungen
in beiden: **Familie Plasechek**
mit **Anton Herrnfeld** und
Perd. Grünacker in den
Hauptrollen.
Zeichnel Kriegsangehörige
im Apollotheater!
Jeder Zeichner erhält bes.
Billettvergünstigungen!

Familien-Nachrichten.
Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem
Leutnant d. R. **Wilhelm Weisse** zeigen wir hier-
durch ergebenst an
Konrad Otto Schaarf und Frau
Berta geb. Wittmann.
Halle a. S., im Oktober 1917.
Meine Verlobung mit **Fräulein Helene**
Schaarf, Tochter des Kaufmanns **Herrn Otto**
Schaarf und seiner Frau **Gemalin Berta** geb.
Bettmann beehre ich mich anzukündigen.
Wilhelm Weisse,
Leutnant d. Res. u. Flugzeugführer.
Halle a. S., im Oktober 1917.

Statt Karten.
Käthe Hentschel
Theodor Reinert
Pfarramtskandidat — Leutnant d. Res.
Verlobte.
Halle a. S., im Oktober 1917.

Herbst- und Winter-
Kleidung
für Herren und Jünglinge in reichhaltiger
Auswahl:

Sport-Paletots
gesteppt, schöne moderne Stoffe
45.— 55.— 63.— 75.— und höher

Sport-Ulster
mit Riegel und Rückenfalte, aparte Farb.
48.— 55.— 62.— 69.— 80.— u. höher

Sport-Pelze
mit Pelzkragen, gesteppt, mit und ohne
Riegel, in den schönsten Farben, mit
Pelzfutter in Bisam und Hamster
von 180.— 250.— 300.— und höher

Knaben-Mäntel
blau und farbig in Kieler Form und
Sport-Ulster, warm gefüttert
20.— 25.— 32.— 38.— und höher

S. WEISS
am Markt.
Sonntags nur von 1/2 12 — 1/2 2 Uhr geöffnet.

Pfeiffersches Institut, Jena
a) Benl. i. Ober-
realsh., 125 (Einj.)
b) Privatsh., in Einj.-Schw. (Einj. u. höher in fl. R. Privat. L. 100)

Kaufe alle Sorten
Gemüse-sämereien
sowie
Zucker- u. Futterrübensamen.
Zahle die allerhöchsten Preise bei
kulanter Abnahme gegen Kasse.
Otto Just, Wismersleben,
Samengroßhandlung.

:: Hertha ::
Ein deutsch-mexicanischer Roman. Aus dem
Leben einer Gefallenen, von **M. Krumm-Geller.**
Preis 2 M. brosch., 3 M. geb.

Es ist das zweite Buch, das uns der Autor
in diesem Jahre schenkt und auch dieses wie das
erste, Freiheit und Recht, durchglüht von einer
Vaterlandsliebe, von einer Begeisterung für
Mexiko, die allein schon das Wertvolle wertvoll
und interessant macht. Der Inhalt ist spannend
von Anfang bis zu Ende und behandelt den
Sündenfall eines armen Geschöpfes, das durch
Energie und nicht zuletzt auch durch glückliche
Umstände sich aufwärtsfindet zur menschlichen Ge-
sellschaft, aus der es sich für immer verbannt
glaubte. Es wird manche geben, die die Wahr-
scheinlichkeit dieser angedeuteten wahren Begeben-
heit bezweifeln werden, aber niemanden, der nicht
einseht, daß hier Probleme behandelt werden,
die uns alle sehr angehen... unsere Väter
und unsere Söhne. Darum leset das Buch. Es
wird euch erbauen und ergötzen.

Otto Thiele, Verlag und Buchdruckerei
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Schüler, denen das Vordarfstkommen auf der Schule
schwerfällt, wird durch erprobte, Bädgebener
Lektüre durch alle Stufen gefördert. Beliebige
Empfehl. v. Prof. Oberl. Lebr. Ehem. W. B. B.
Preis. Dfl. u. R. 2. 1100 an Kollid. Hesse, Halle.

Kostümröcke
in schwarz, blau, gemustert
Reisenauswahl. Vorteilhaft.
Im Kaufhaus 6774
H. Elkan, Leipzig
Straße 87.

Kauft
das gute
Schellke
Brot

Zu haben:
in den durch Plakate
Kenntlich gemachten
Verkaufsstellen
in allen Teilen der Stadt.
Dampf-
Brotfabrik
Halle 3/5.
Röbzigersstr. 12, Fernsp. 1071.

Handarbeiten
vorgezeichnet und fertig.
Sortenreiche Preise.
Leipzig:
H. Elkan, Straße 87.

Statt besonderer Meldung.
Am 27. September starb in Flandern mein über alles geliebter Mann, unser
geliebter, lieber Vater, der
Landwirt und Leutnant der Landw.-Feld-Art.
Hermann Baum,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
den Heldentod. Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefstem Schmerze
Gertrud Baum geb. Nagel,
Gertrud, Elisabeth, Liselotte, Lili, Karl-Hermann
als Kinder.
Halle-Trotha, am 8. Oktober 1917.

Tieferschüttet erhielten wir am 2. Oktober die unfassbare, schmerz-
liche Nachricht, dass unser einziger, heissgeliebter, braver, hoffnungsvoller
Sohn, unser herzogsguter Bruder und Neffe
Alfred Pickhahn
Musketier in einem Infanterie-Regiment,
in treuester Pflüchterfüllung am 22. September im blühenden Alter von
19 Jahren fürs Vaterland in den schweren Kämpfen in Flandern den
Heldentod erlitt.
In tiefer Trauer
Familie Otto Pickhahn
nebst Angehörigen.
Gottenz, den 4. Oktober 1917.

Die militärischen Vorbereitungen unserer Gegner zum Weltkrieg

I. Rußland

Alle gemeinen Punkte der Höhe und Verleumdung haben unsere Feinde aufgeworfen, um Deutschland vor der ganzen Weltöffentlichkeit als Antisite des Weltkrieges hinstellen. Das ist die deutsche Politik seit dem Beginn des Weltkrieges. Das ist die deutsche Politik seit dem Beginn des Weltkrieges. Das ist die deutsche Politik seit dem Beginn des Weltkrieges.

Berechnungen, die in den besetzten russischen Gebieten über die geheimen russischen Kriegsvorbereitungen angestellt worden sind. Sie haben reiches Material erbracht aus dem hervorgeht, daß auch die russischen Zivilbehörden dem Ministerium des Innern genaue Verwaltungsregeln für den bevorstehenden Krieg erhalten haben.

Unter der Aufsicht solcher für Rußlands Kriegswillen und Kriegsbereitschaft zeugenden Materials, das heute in wachsendem Umfang den deutschen Archiven zuzießt, muß die dritte russische Verlegenheitsprobe, daß Rußland ganz unvorbereitet in den Krieg eingetreten sei, in Nichts zusammenfallen.

Aus Halle und Umgebung

Keine Stadtverordnetenversammlung

Am Montag, den 8. Oktober 1917 keine Sitzung der Stadtverordneten.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

In Ausführung der in der 'Halle'schen Zeitung' veröffentlichten Verordnung des Herrn Oberpräsidenten über die Futterpreise. In Ausführung der in der 'Halle'schen Zeitung' veröffentlichten Verordnung des Herrn Oberpräsidenten über die Futterpreise.

Waldarten-Ausgabe

Vom 8. bis 13. Oktober werden in den städtischen Gartenanlagen gleichzeitig mit dem Brotmarken die neuen vom 15. Oktober ab gültigen Waldarten für Kinder ausgegeben.

eine geringere Widmungsmenge vorgegeben ist, so bleibt es noch bis zum Ablauf der Widmung der Karte im Genuss der erhöhten Rente. Die Erneuerung der auf Grund realer Verhältnisse ausgefertigten Widmungen sowie derjenigen für alte Beute über 75 Jahre erfolgt im Grundbuchamt...

Chamer Käse

Am Sonnabend wird auf dem städtischen Markt in der Kaffeehalle der Verkauf von Chamer Käse fortgesetzt, und zwar bemittelt den 8 bis 1 Uhr auf die Nummern 21 001 bis 28 000 der Lebensmittelkarte.

Deutsche Einigkeit!

Wir leben im vierten Jahre des Weltkriegs. Mit allen Mitteln der Höhe und der Verleumdung arbeiten unsere Gegner an dem letzten Rest der Erde, der noch nicht in den Kampf hineingezogen worden ist.

Wir ungefähr ein Jahr wurde die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft E. M. zu Berlin gegründet von dem Zweck, der feindsindigen Filmverarbeitung im Ausland mit Hilfe des stehenden und beweglichen Lichtbilds tatkräftig entgegen zu wirken und empfindliche Wunden in den Programmen unserer Lichtbildwerke auszufüllen.

„Luther mit Rufe und Schwert“

Hebende der 8. Reformation-Gedenkschrift in der Markische, den Universitätsdirektor Bauer aus Gernheim am gestrigen Donnerstagabend hielt. Das Buch „Luther mit Rufe und Schwert“ ist dem biblischen Bericht entlehnt, nach dem die Juden, beschworen aus der Gemarkung in Wittenberg, die Mauer Jerusalems aufzubauen, die Stelle in der einen Hand, in der anderen Schwert trübend, um den Wiberkochen zu



Die gasgefüllte Wotan-Lampe

Die vorstehende Lichtverteilung, das ansprechende weiße Licht und die Stromersparnis sind die Vorzüge der Wotan „G“ Lampen. Jeder einrichtige Kleiner wühlt für seine elektrische Beleuchtung die beste, weil im Gebrauch billigste Lampe.

Bekanntmachung.

Den Zeichnern auf die siebente Kriegsanleihe wird bekanntgegeben, daß die hiesige, im Reichsbankgebäude befindliche Darlehnskasse, Darlehen, welche zur Einzahlung auf gezeichnete siebente Kriegsanleihe gewünscht werden, gegen Verpfändung von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen für die weitere Dauer des Krieges zu dem Vorzugsszinsfuß von 5 1/2 % gewährt. Zur Verpfändung eingereichte deutsche Kriegsanleihe wird mit 85 % des Ausgabekurses von 98 % beliehen.

Die Reichsbanknebenstellen in Bitterfeld, Cöthen, Eisleben, Naumburg, Weißenfels, Wittenberg nehmen Darlehnsanträge, sowie die zu verpfändenden Wertpapiere zur kostenlosen Weitergabe an die hiesige Darlehnskasse entgegen und stellen alle erforderlichen Formulare im Geschäftsraum oder auf dem Postwege zur Verfügung.

Halle a. S., den 5. Oktober 1917.

Reichsbankstelle.

Quernödt. Freiesleben.

Bekanntmachung.

Betreffend die Meldepflicht der Militärpflichtigen.
Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Wehrtaugungs-Examinierung im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren bürgerlichen Aufenthalt oder Wohnort verlegen, haben dieses behufs Vermeidung der Examinierung sowohl beim Abgang der Wehrbehörde oder Wehrort, welche sie in die Examinierung aufgenommen hat, als auch nach der Abreise an dem neuen Wohnort, welche behördlich in der Examinierung führt, spätestens innerhalb dreier Tage gemäß § 25, Abs. 2 der Deutschen Wehrordnung zu melden.

Dieser Vorschriften ist wie folgtgeteilt in einzelnen Fällen nicht genügt werden.
Diejenigen Militärpflichtigen (Geburtsjahrgänge 1897 und ältere), die eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstverpflichtung noch nicht erhalten haben, aus anderen Wehrordnungsbezirken ausgereisen sind, sich aber noch nicht zur Wehrtaugungs-Examinierung angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen unverzüglich im Stadtbüro, Eingangs Sommerstraße Nr. 11, Zimmer Nr. 18, während der Dienststunden von 8-11 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags nachzuholen.
Die Anmeldungen zur Wehrtaugungs-Examinierung werden durch die vollständigen Anmeldungen nicht ersetzt; sie sind vielmehr besonders und persönlich zu bewirken.
Hier die vorgeschriebenen Meldungen zur Examinierung oder zur Vermeidung derselben unterläßt, wird nach § 25 Abs. 1 der Deutschen Wehrordnung mit Geldstrafe bis zu 50 Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Halle a. S., den 3. Oktober 1917.

Der Abteilvorsitzende der Erlaß-Kommission Halle (Stadtteil).

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß jede Veranstaltung und jeder Todesfall an übertragbarer Hand (Polstermöbel) der für den Kaufschlußzeit des Erwerbers oder des Erbschaftsbesitzers ausbleibenden Kaufschlußzeit innerhalb 24 Stunden nach erfolgter Kenntnis anzugeben sind.
Wechselt der Verkäufer die Wohnung oder den Kaufschlußzeit, so ist dies innerhalb 24 Stunden nach erfolgter Kenntnis bei der Realofferte, bei einem Wechsel des Kaufschlußzeit auch bei derjenigen des neuen Kaufschlußzeit zur Anzeige zu bringen.

Für Anordnungen und Todesfälle, welche sich in öffentlichen Anzeigen, Entbindungs-, Pflegen-, Schenkungen- und ähnlichen Verträgen ereignen, ist der Richter der Anstalt oder die von der zuständigen Stelle damit beauftragte Person ausschließlich zur Erstattung der Anzeige verpflichtet.

Auf Schriften oder Kopien gilt als der zur Erstattung der Anzeige verpflichtete Sachbearbeiter der Richter oder der Richterführer oder deren Stellvertreter.

Die Anzeige kann mündlich oder schriftlich erstattet werden. Mit Aufgabe zur Post gilt die schriftliche Anzeige als erstattet. Die Realofferten haben auf Veränderungen Weidarten für schriftliche Anzeigen unentgeltlich zu bewilligen.

Mit Gelbfarbe bis zu 100 Mark oder mit Weiß nach befragt, was die ihm obliegende Anzeige schuldhaft unterläßt. Die Strafverfolgung tritt nicht ein, wenn die Anzeige, obwohl nicht von dem zunächst Verpflichteten, doch rechtzeitig gemacht worden ist. Halle, den 2. Oktober 1917. Die Realofferte.

65. Buchviehauktion

der Westpr. Herdbuch-Gesellschaft-Danzig
Freitag, den 26. Oktober in Danzig,
Schlacht- und Viehhof, vorm. 11 Uhr.

Antrieb: 16 hochtragende Kühe,
100 trag. Färsen u. 50 Bullen.

Kataloge folienlos ab 15. Oktober von der Geschäftsstelle,
Gr. Werberstraße 12.

Johannes Thurm,

Halle a. S., Glauchaerstr. 79,
Telephon 6518 u. 6507

Älteste Groß-Roßschlächterei d. Prov. Sachsen.

Pferde zum Schlachten

kaufe jederzeit zu höchsten Preisen.

Bei Notschlachtungen korrekteste Bedienung.

1917

Geschäftsleute!

Dauernde Geschäftsverbindungen
in allen Teilen des wohlhabenden
Grossherzogtums Oldenburg

erstellen Sie durch
Annancen
in den

Nachrichten

für Stadt und Land
Oldenburg i. Gr.

Führende oldenbg. Landeszeitung
Einzige Tageszeitung der Residenz
— Auflage 30000 Exemplare —

Das ganze oldenburg. Land
können Sie mit einer einzigen
Zahlung bearbeiten

Billige Insertionspreise
in Perioden des kostlosen Inserierens

Freibank.		Sonnabend.	
7 Uhr Nr. 9001—9100	11 Uhr Nr. 2301—2400	8 " " 9101—9200	12 " " 2401—2500
9 " " 2101—2200	1 " " 2501—2600	10 " " 2201—2300	

Viehverkaufsvereinigung Bismark und Umgegend.

E. G. m. b. H. (1850 Mitglieder) hält ihre
am Mittwoch, den 17. Oktober
in ihrer Verkaufshalle am Bahnhof Bismark-Stadt ab.

ca. 375 Stk. haupt-Rindvieh des Schwarzrumpfen
aus der Provinz Hannover, Niederungs- und
aus der Provinz Hannover, Niederungs- und
aus der Provinz Hannover, Niederungs- und

48. Vieh-Auktion

am Mittwoch, den 17. Oktober
in ihrer Verkaufshalle am Bahnhof Bismark-Stadt ab.

Jeder Käufer muß bei der Verabreichung eines Weidens
wegen des abgetauften Viehs in eigenen Betriebe zur
Sucht verwendet werden.

Gut

im Kreise Bismark von 400
Morgen, davon 35 Morgen dicht
am Deute, mit eigener Siedg. ge-
mäßigte Stallung, ist für den letzten
Preis von 21000 Mk. zu ver-
kaufen. Angeb. unter Z. 1208
an die Geschäftsstelle d. Sig.

Ställe

trag. für Weid-
mägen, Hegen-
schweine u. m.
Kaufende geliefert. Alle Weid-
getriebe. Katalog frei. Geschäfts-
stelle Bismark 68, Oeffen.

Moderne Waffen

Automatische
Mehrladepistolen
Kal. 9, 7^{mm} und 6^{mm}, 1906
sowie Munition in größter Auswahl.

Walter Uhlig,

Leipzigstr. 2. — Halle a. S. — Fernruf 6947.

100 Mark

verdienen Sie, wenn Sie
**Alte Flaschen
Alt-Papier
Lumpen**
in unseren Sammelstellen
abliefern.

Salzgrafenstraße 1,
Große Steinstraße 69,
Rene Wronemann 16 (Ecke Leipzigstr.),
Heilstraße 2,
Sietestraße 24.

Abholung unentgeltlich ab Haus.

„Universalia“ Groß-Ges.

Zentrale: Salzgrafenstraße 1. Fernruf
5454.

**Suche 200 Zentner
Rübenschmelze**
Bitte um Angebot 6406
M. Schlobach-Gräf,
Wölfling-Str. 11,
Leipzig.

Teppich
zu kaufen gesucht. Angeb. unter
Z. 1210 an die Geschäftsstelle d. S.

Landwirt,
10000 Mk. Einl. Anf. 30. sucht
Landw. Arbeiter u. entpfehlend
den Vermögen ab. Besch. abends
Bismarkstr. 11, 1. Etage. Fern-
ruf 1111. Z. 1208.

Verlangte Personen
Landwirtschaftler, u. Verende-
lung u. ältere, sowie beruflich.
Dienstboten, jed. Art. Marie Wast-
hagen, gewerblich, Bismarkstr. 11,
Leipzig.

Mamsell
welche suchen gelernt hat und im
Daueraltsfeld weiß.
Frau Gutsch. Antenberg,
Bismark.

Wirtshausleiterin
Durchaus erfahr. selbständige
zum baldigen Eintritt gesucht.
Angebote an Geschäftsamt, Bismark
und Bismark. 1111.

Mädchen
für jede Hausarbeit nach Berlin
lohnlos gesucht. Schreiben an
E. Hiedel, Dörfchen,
Berlin N. 66. Müllersstr. 23 a.

Mädchen
für Küche und Haus oder ein-
fache Stille. Angebote erstatte
unter Z. 1208 an die Geschäfts-
stelle d. Sig.

Stütze
für meinen Kaufschluß, welche ich
in der Handverpflichtung gemeint
habe, unter Z. 1207 an
die Geschäftsstelle d. Sig.

Berufungs-Angebote
Suche f. m. Sohn 17 J.
alt, groß, kräftig, vornehm
militär. f. lot. Einl. als
Landw. Bedienst.
auf Gut mittlerer Größe.
Angeb. unter Z. 1207 an
die Geschäftsstelle d. Sig.

Gebildete Dame,
38 Jahre alt, sucht Gelegenheit
in gemeinnützigem Betriebe
zu helfen. Geb. Angeb. u. Z. 1189
an die Geschäftsstelle d. Sig.

Landwirtschöcher
gelehrt, ältere, im Kaufschluß
gelehrt, wünscht Stellung
auf Gütern u. weiteren Aufhebung
im Ostpreußen bei Familien-
angelegenheiten. Angeb. unter Z. 1209
an die Geschäftsstelle d. Sig.

Junger
nicht studierender 1. Nov. mit
Hilfsg. durch Bismark, ist
Friedrich Grotz, gewerblich,
Bismarkstr. 11, Leipzig.

Wirtshausleiterin
Durchaus erfahr. selbständige
zum baldigen Eintritt gesucht.
Angebote an Geschäftsamt, Bismark
und Bismark. 1111.

Mädchen
für Küche und Haus oder ein-
fache Stille. Angebote erstatte
unter Z. 1208 an die Geschäfts-
stelle d. Sig.

Mädchen
für Küche und Haus oder ein-
fache Stille. Angebote erstatte
unter Z. 1208 an die Geschäfts-
stelle d. Sig.

Die
Rom
Die
nächst
Friedrich
Seitler
ben S
den dur
vertrag
Sozialist
gemeiner
Die Schw
mal been
nächst
taglichen
te f. d
Die
in Bism
Durchfüh
schüch
natio
zu fomme
Der
Janh beg
festsch
nach erll
werden m
die Webe
hoffen et
führen ve
angemene
aller
2. d. d. e
Zell d. d
koffen je
Wit d
der Konf
die Konf
gelung
kommun
moch mo
einigung
Regi
trete
nach der
aufge
Bis des
gehört
behaute
die G
vom geg
nach kann
Bundesge
Bundesge
schen, in
Siedelung
gemäß d
Die
gamm an
aufstehen
Gem
Konferen
pleni
sprechen
lenkung
Konferen
bei Ver
getrennt
teilnehm
interne
in d. G
fund mo
keine We
Nachbe
Handlung
sich